

Durst....

hat Jeder, aber der Beste Platz ihn zu füllen, ist nicht Jedem bekannt. Wenn in der Nachbarschaft, geht

Gemüthlichen Gek.

G. Leukhardt,

Edle Noble und Markt Str., wo jederzeit ein guter Lunch, die besten Getränke und Cigarren verabreicht werden.

Ottmar Keller,

217 Ost Washington Str.

Feine:

Weine, Liqueure und Cigarren.

Extra-Lunch servirt auf Order zu jeder Zeit.

Hauptquartier der Bäder, Badenweiler, Metzger und anderer Vereine.

Telephon 3327.

Henry's Platz

428 Süd Delaware Str.

Pabst Bier an Zapf.

Importierte und einheimische Weine, Feine Liqueure und Cigarren.

Jeden Morgen feiner warmer Lunch von 9 bis 1 Uhr.

Henry W. Kurz,

428 Süd Delaware Str.

Jacob Roller,

301 West Washington Str.

Verkauf des berühmten

Quinine :: Whisky

Das beste Mittel gegen

Malaria und Erkältung.

Saloon und Restaurant.

Offen Tag und Nacht.

John F. Sanders

Sample Room,

228-230 Ost Babash Str.

Beste Weine, Liqueure

: : : und Cigarren

Telephon alt und neu, 955.

Daniel Wolf,

Sample Room,

Beste Weine, Liqueure

und Cigarren.....

Feines Poolbill Zimmer.

2522 W. Michigan Str.

Indianapolis, Ind.

Edward A. HARMENING,

Eigentümer

Buffet Saloon

10 Nord Delaware Str.

Neues Telephon 2258.

L. A. Ross und Allen McCauley,

Schankhalter.

P. H. Broderick.

Hotel und Sample Room.

No. 2546 West Michigan Straße.

Neues Telephon 4276.

Henry Schwarz

...Feine Weine...

Liqueure, Cigarren und Tabak.

No. 2602 West Michigan Str.

Feiner Lunch von Morgens 9 bis 12 Uhr

und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags.

Vienna Buffet

3ad Zimmermann, Manager.

210-212 Ost Babash Str.

Neues Telephon 3523.

Mit meiner War in eine vorzügliche Restauration verbunden, wo zu jeder Tageszeit Wahlzeiten und Lunch sowie feiner Kaffee servirt werden.

Zwangslage.

Aus Angst vor Rußland kam es zum Zoll-Compromiß.

Ein Antrag der Rechten mag zum Zollkrieg mit Amerika führen.

Wilhelm's II. Ansprache an eine Arbeiter-Deputation.

Die Socialdemokratie wird schwerer Vergehen beschuldigt.

Annahme der Zucker-Vorlage in der franz. Kammer.

Britannien geklärt wieder die Vieh-Einfuhr.

Erzbischof Chapelle vom Papste empfangen.

Deutschland. Ein Antrag gegen Amerika.

Berlin, 5. Dez. Der Grund, weshalb die Regierung mit der Reichstagsmehrheit einen Compromiß abschloß, liegt darin, daß sie fürchte, Rußland werde im Begriff, den Handelsvertrag vor der Zeit zu kündigen. Die Zollvorlage mußte daher so rasch als möglich zur Annahme gebracht werden, um eine Basis zur Abschließung eines neuen Handelsvertrags zu bekommen.

Der Regierung lag zugleich sehr viel daran, den Vertrag vom gegenwärtigen Reichstag bekräftigt zu sehen und Zoll- wie Vertragsfragen aus der politischen Arena vor den Reichstagswahlen im Juni zu entfernen.

Die Regierung wünscht lieber unter einer militärischen Frage, etwa Neuformierungen für die Verbesserung der Artillerie, in den Wahlkampf zu ziehen. Heute stellten Herr v. Bernsheim, Graf Kanitz und v. Baudorf zusammen mit 64 Conservativen, National-Liberalen und Anti-Semiten im Reichstag einen direkt gegen die Ver. Staaten gerichteten Antrag.

Der Antrag fordert den Reichskanzler auf, vor Erneuerung der Handelsverträge jedes Land, das deutsche Waren nicht nach den Grundsätzen voller Reciprocität behandelt, zu benachrichtigen, daß die jetzt existierenden Privilegien der meistbegünstigten Nation bei Neuabschluß der allgemeinen Handelsverträge in Wegfall kommen.

Die liberale Kritik weist darauf hin, daß im Falle eines hierdurch herbeigeführten Zollkriegs Deutschland am schlechtesten fahre, indem die Ver. Staaten Industriewaren von England und Frankreich beziehen können. Deutschland sei dagegen auf amer. Rohstoffe, Petroleum etc. angewiesen.

Die Mehrheitsparteien brachten zu weiterer Unterdrückung der Obstruktion einen Amendement zur Geschäftsordnung ein. Dasselbe beschränkt alle Redner zur Geschäftsordnung auf 5 Minuten und giebt zugleich dem Präsidenten die Vollmacht, Mitglieder, die über solche Fragen sprechen wollen, nach Belieben das Wort zu verweigern.

Die heutige Sitzung verlief ruhig; es kamen nur Berichte der Zoll-Commission zur Verlesung.

Das Haus vertagte sich bis Dienstag, da am Montag ein katholischer Feiertag ist.

Neue Kaiser-Rede.

Breslau, 5. Dez. Kaiser Wilhelm hielt heute an eine Arbeiter-Deputation eine heftige anti-socialistische Ansprache, in welcher er es als Lüge bezeichnete, daß die Arbeiter von der socialdemokratischen Partei eine Verbesserung ihrer Lage zu erwarten hätten.

Die Socialdemokraten hätten die Arbeiter terrorisiert und mit Füssen getreten und diese könnten als Männer von Ehre nichts mehr mit einer solchen Partei zu thun haben wollen.

Der Kaiser fuhr fort, die Anwesenheit der Arbeiter gelte ihm als Beweis, daß er sich in seinen zu Essen geäußerten Erwartungen nicht getäuscht habe und daß die Arbeiter mithelfen, das Gedächtnis seines Vorfahren zu ehren, des Herrn Krupp, frei von Tadel zu halten.

Der Kaiser habe den arbeitenden Klassen stets tiefes Interesse entgegengebracht. Er dürfe daher das Recht für sich beanspruchen, ein Wort der Warnung an sie zu richten. Jahre lang hätten sie sich von Agitatoren und Socialisten leiten lassen unter der trügerischen Vorpiegelung, zur Verbesserung ihrer Verhältnisse sei es notwendig, jener Partei anzugehören. Dies war eine große Lüge und ein verhängnisvoller Irrthum.

Diese Agitatoren haben versucht, die Arbeiter gegen ihre Arbeitgeber, gegen andere Klassen sowie gegen Thron und Altar aufzureizen und zu gleicher Zeit unterjochten sie den Arbeiter auf's Aeußerste, um ihre eigene Macht zu stärken, nicht zum Besten des Arbeiters, sondern um Klassenhaß zu säen und feige Verleumdungen auszuführen, vor denen selbst das Höchste, die Ehre des deutschen Mannes, nicht geschützt blieb.

Der Kaiser forderte die Arbeiter zum Schluß auf, aus ihrer Mitte einen Kameraden, einen einfachen Mann von der Werkstätte heraus, in das nationale Parlament zu entsenden. Ein solcher Mann würde höchstwillkommen als würdiger Vertreter der arbeitenden Klassen, und die Vertreter der anderen Stände würden mit Arbeiter-Delegaten, so viele es auch sein mögen, mit Vergnügen zusammenwirken.

Frankreich. Annahme der Zucker-Vorlage.

Paris, 5. Dez. Die Deputirtenkammer nahm heute Abend mit 537 gegen 10 Stimmen das neue Zucker-Gesetz an, dessen Hauptbestimmung den Zoll für raffinierten Zucker auf 25 Francs für 220 Pfund ermäßigt, als Gegenleistung für die Abschaffung der Zuckerprämien durch die Brüsseler Convention.

Die Kammer nahm noch einen Antrag an, der für alle Vergehen anlässlich des letzten Streiks Amnestiegewährt und verlagte sich dann.

Der Senat nahm heute die Vorlage betreffs der Betheiligung Frankreichs an der St. Louiser Ausstellung an.

Gehalts-Entziehung gegen Geistliche.

Paris, 5. Dez. In dem Ministerrathe, der heute im Elysee-Palaste stattfand, machte Minister-Präsident Combes die Mitteilung, daß er die Auszahlung der Gehälter an den Erzbischof von Befancon und die Bischöfe von Orleans und Sees wegen des Manifestes, das der größere Theil des franz. Episcopats im Oktober behufs Unterbreitung an die Kammer unterzeichnete, suspendirt habe.

Das Manifest handelte von den Rechten der kirchlichen Vereinigungen und empfahl als einziges Mittel, um den religiösen Frieden zu sichern, Rückkehr zu den Grundsätzen des Concordats.

Die Angelegenheit wurde durch die Regierung vor den Staatsrath gebracht, der entschied, daß die Unterzeichner sich eines Mißbrauchs der Autorität schuldig gemacht hätten.

Mit dem Erzbischof von Befancon und den Bischöfen von Orleans und Sees sind es jetzt 7 Prälaten, denen wegen ihrer Haltung in der Frage der religiösen Congregationen zur Strafe das Gehalt vorenthalten wird.

Noch kein Ende.

Marxville, 5. Dez. Das Syndicat der Schiffs-Eigenthümer verbarrt in seiner unangenehmen Haltung gegen die Streiter. 500 Streiter begeben sich in einer heutigen Versammlung, die ihnen gestern von den Eigenthümern gemachten Vorschläge mit Rücksicht abzulehnen. Sie wollen den Streit fortsetzen, bis sie volle Genugthuung erlangt haben. 3 Dampfer mit Post, Passagieren und Fracht verließen heute den Hafen.

Colombia.

Bündnis-Angebot.

Panama, 5. Dez. In Folge der Pacification auf dem Isthmus von Panama hat Präsident Teruya von Nicaragua einen Special-Gesandten nach San Salvador geschickt, um eine Defensiv-Allianz vorzuschlagen, falls Colombia eine Erklärung von Nicaragua wegen Unterdrückung der colombianischen Revolutionäre verlangen sollte.

Großbritannien.

Milderung der Quarantäne.

London, 5. Dez. Die Ackerbau-Behörde hat ihre Bereitwilligkeit erklärt, die Ausschiffung von Vieh aus den Neu-England Häfen zu gestatten, falls das amer. landwirthschaftliche Departement die Seuche für erloschen erachtet.

Die Behörde erließ heute Abend eine Verordnung, die unter gewissen Bedingungen die Landung des Viehes zuläßt, welches die Dampfer Trishman, Kanfas, Victorian und Cambrian an Bord haben.

Inzwischen behaupten die Importeure, daß die Quarantäne die amer. Fleischzufuhr nur wenig beeinträusse, da die Hauptmasse aus dem Westen

kommt und einfach über New York anstatt Boston verschickt wird. Für die Zulassung canadischen und argentinischen Viehs ist vorerst keinerlei Aussicht.

Choatena nach Egypten.

London, 5. Dez. Botschafter Choate hat sich heute Abend in Begleitung von Frau und Tochter und seines Sekretärs auf eine Erholungsreise nach Egypten begeben. Er reist über Brindisi, Athen, Constantinopel und dann den Nil hinauf.

Bittere Kälte.

London, 5. Dez. Im ganzen Ver. Königreich herrscht andauernd bitter kaltes Wetter. Die Schifffahrt auf dem Canal ist durch Stürme und hohen Seegang gehemmt und kleinere Unfälle sind zahlreich vorgekommen.

Überall fällt Schnee, selbst auf den Canal-Inseln, ein fast unerhörter Vorgang. Die Londoner hoffen am Sonntag Schlittschuh fahren zu können.

Auf dem Continent liegen die Verhältnisse ähnlich.

Mexico.

Schritte zur Goldwährung.

Mexico, 5. Dez. Es wird berichtet, daß ein mächtiges New Yorker Syndicat geneigt sei, der Regierung genügend Geld zu liefern, um die Goldwährung hier auf eine feste Basis stellen zu können. Als Summe werden 50 Millionen Dollars genannt. Nach einigen hiesigen Bankiers würde die Hälfte reichen. Die Stimmung ist sehr für Beibehaltung des Silberdollars, wenn auch nur unter Beibehaltung eines Nominal-Wertes.

Italien.

Erzbischof Chapelle.

Rom, 5. Dez. Der Papst empfing heute den Erzbischof Chapelle in Abschiedsaudienz und sprach dem Prälaten über dessen Thätigkeit in Cuba und Portorico seine Anerkennung aus. Der Erzbischof reist am Sonntag nach Porto Rico und Cuba ab.

Will nach St. Louis.

Rom, 5. Dez. Der Herzog der Abruzzen kam hier an, um dem Könige Victor Emanuel das erste Exemplar seines Buches über die Nordpolexpedition, die er machte, zu überreichen. Angeblich will der Herzog bei dieser Gelegenheit versuchen, den König zu veranlassen, ihn mit seiner Vertretung bei Eröffnung der St. Louiser Weltausstellung zu betrauen.

Honduras.

Einenette Wahl.

New York, 5. Dez. Es wird halbamtlich angekündigt, daß die Präsidentenwahl in Honduras vom 25. Oktober für ungültig erklärt werden wird. Bonilla erhielt 40,000 Stimmen, Soto 25,000, Arias 20,000; zusammen 85,000.

Da es in der ganzen Republik nur 59,000 berechnete Stimmgäber giebt, so erhellt, daß wenigstens 26,000 falsche Stimmzettel gezählt wurden. Gen. Sierra, der gegenwärtige Präsident, wird in seinem Amte bleiben, bis eine zweite Wahl stattgefunden hat.

Kurze Depeschen.

5. Dezember.

Inland.

Schreibeport, Va. Der Fluß ist um 6 Zoll über die Gefahrenlinie gestiegen. Weiteres Steigen in Aussicht.

Dender. Georg W. Kiffin, ein bekannter Eisenbahner, ist zum Chef des Beförderung-Verkehrs-Departements auf der St. Louiser Ausstellung ernannt worden.

San Francisco. Rear-Admiral Rodgers hat das Commando über das asiatische Geschwader an Rear-Admiral Casen, derzeit in Diego, abgegeben.

Ausland.

London. Frau W. R. Groll aus Chicago, in musikalischen Kreisen bei ihrem Mädchennamen Alice Maude Whatare bekannt, ist gestorben.

Schiffsnachrichten.

Angekommen:

Glasgow: "Libonian" von Boston. Liverpool: "Trishman" von Portland. New York: "Laurentian" von Glasgow.

Abgefahren:

Glasgow: "Siberian" nach St. Johns, N. F., und Philadelphia. Liverpool: "Romadic" nach New York.

Täglicher Marktbericht.

Indianapolis Union Viehhöfe, 6. Dez.

Rindvieh.

Geächtete bis prima Export Stiere, 1350-1500 Pfd. \$5 50-6 00

Maßige bis mittlere Export Stiere, 1200-1400 Pfd. 5 00-5 50

Gute bis prima Schlächter Stiere, 1000-1250 Pfd. 4 50-5 00

Gute bis gewählte Feeding Stiere, 3 75-4 25

Maßige bis gute Feeding Stiere, 800-1000 Pfd. 3 25-3 75

Leichte Stöcker, 2 75-3 50

Gute bis gewählte Kühe, 4 00-4 75

Mittlere bis gute Kühe, 3 25-4 00

Gute bis gewählte Kühe, 4 00-4 50

Mittlere bis gute Kühe, 3 25-4 00

Gewöhnliche alte Kühe, 1 00-2 50

Kälber, 6 50-7 25

Schwere Kälber, 4 00-6 00

Prima bis fancy Export Butcher Bullen, 3 75-4 25

Gewöhnliche bis gute Bullen, 3 25-3 75

Gute Kühe mit Kalb, \$35-\$50

Gewöhnliche Kühe mit Kalb, \$20-\$25

Schweine.

Gute bis gewählte, mittlere und schwere, \$6 40-8 50

Gewöhnliche und schwere Packing, 6 20-6 40

Gute bis gewählte Leichte, 6 10-6 20

Gewöhnliche Leichte, 5 90-6 00

Pigs, 6 75-6 90

Kaninchen, 4 00-6 00

Schafe.

Gute bis gewählte Lämmer, 4 50-5 00

Ordinäre bis gute Schafe, 2 00-4 50

Gute bis gewählte Schafe, 3 00-3 50

Stöcker, 2 00-3 00

Wölfe, per 100 Pfd., 2 00-3 50

Früchte.

Pineapples \$1 bis \$1.50 per Duzend.

Wassermelonen \$1 bis \$1.40 per 24 Quart Case.

Erdbeeren-\$4 00-4 50 für 300-360.

Orangen-California-\$4.50 per Bog.

Bananen-Gewöhnliche \$1.50-\$2 per Duzend.

Apfels \$1.25 per Bushel.

Kartoffeln-\$3 per Duzend.

Kraut-\$5-\$7 per 100 Bushel.

Spanische Zwiebeln-\$1.15 per Crate.

Geschlachtetes Vieh.

Freiges Rindfleisch-Weiliche Stiere 8-8½; hiesige Stiere 10½-11½; hiesige Kühe 350 bis 500 Pfd. 7½-8½; hiesige Kühe 400 bis 550 Pfd. 6½; Kühe 550 bis 650 Pfd. 6½; Stier Vorderviertel 8½, Stier Hinterviertel 13½, Rind Vorderviertel 10½, Rind Hinterviertel 13½, Kuh Vorderviertel 8½, Kuh Hinterviertel 13½.

Freiges Kalbfleisch - Kälber 10c, Hinterviertel 13½, Vorderviertel 7c.

Freiges Schafffleisch - Lämmer per Pfd. 12c; Schafe 9c; Schenkel 9½; Rind, kurz, 13-16c.

Gewürschtes Fleisch.

Sugar Cured Schinken - Erste Qualität: 18-20 Pfd. 14½; 15 Pfd. 15c; 10-12 Pfd. 16; Zweite Qualität: 20-18 Pfd. 14½; 15 Pfd. 14½; 12 Pfd. 15c; 10 Pfd. 15c. Californische Schinken-6 bis 8 Pfd. 11c; 9 bis 12 Pfd. 11c.

Freiges Speck-Alter Englisch Cured 18c, gewählter Sugar Cured 19c, 6-7 Pfd. im Durchschnitt 18½; 8 bis 9 Pfd. im Durchschnitt 18c; 10 bis 13 Pfd. im Durchschnitt 18c; 5 Pfd. im Durchschnitt, schmal, 17c; 6 Pfd. im Durchschnitt, schmal, 17c.

Speck, Engl.-Gewählter, 8 bis 10 Pfd. im Durchschnitt, 17½; 12 bis 14 Pfd. im Durchschnitt, 16½.

Speck-Klare Seiten, 50 bis 60 Pfd. im Durchschnitt, 14½; Klare Seiten, 30 bis 40 Pfd. 15c; Klare Seiten, 25 bis 30 Pfd. 14½; 18 bis 22 Pfd. 15c; 14 bis 16 Pfd. 15c; Klare Rücken, 20 bis 30 Pfd. 14½; Rücken 12 bis 15 Pfd. 14½c; Klare Rücken 6 bis 9 Pfd. 14c.

Schultern-Engl. Cured, 18 bis 20 Pfd. im Durchschnitt, 12½; 16 Pfd. Durchschnitt, 12c. 10 bis 12 Pfd. 12c.

Gewürschtes Rindfleisch - Schinken, reg. 12c; 13c; Rücken 11c; Innenseiten 15c, Knöchel 12c.

Gewürschtes Schweinefleisch - Knochenfleisch Fancy Pig \$28.00; Klare Bein \$27.50; Jam. Pig \$28.00; Short Clear \$21.00; Rumpf \$22.00.

Schmalz - in Tierces-1. Qual. 18½; 2. Qual. 12½; 3. Qual. 12c.

Bücher - Gewürschter Braunkaffee 9c, Frankfurt 8c; Bologna in Därmen 7c, in Luz 7c.

Getreide.

Weizen - No. 2 rother 73c auf Geleien, 73c von der Mühle; No. 3 rother 69-71c; auf den Geleien 73c; Weizenweizen 72c.

Kaffee - No. 2 weißer 32½-33½; 3 weißer 31½-32½; No. 2 Gemischter 29½-29½; No. 3 gemischter 29c-29½c.

Neu-neues: No. 12 Timothy \$12.00-12.50; 2 Timothy \$11.00-11.50.

Butter, Eier und Geflügel.

Händler bezahlen folgende Preise:

Butter - Country, 15c; Creamery 25c; Eggs 30c.

Eier-21c per Duzend.

Hühner 9c, Hühner 5, Turkey 11c.

Vom Wagen-Markt.

Timothy-Verkaufspreise: \$12.00-13.00.

Klee - Verkaufspreise: \$8.00-\$10.